

Radiogottesdienst | 10.07.2022 10:00 Uhr |

aus der Dreieinigkeitskirche zu Eschweiler

Der Gottesdienst

Der Gottesdienst aus der Dreieinigkeitskirche in Eschweiler gedenkt der Flutkatastrophe vor einem Jahr. Wie hat die Flut uns verändert, und wie wollen wir leben ein Jahr danach? Am 14. Juli 2021 traf die verheerende Hochwasser-Katastrophe zahlreiche Flusstäler, vor allem das Ahrtal, und im Rheinland besonders die nördliche Eifel. Zwei Betroffene aus Eschweiler berichten im Gottesdienst, welche Erinnerungen bleiben, was ihnen Mut gemacht hat und wofür sie bis heute dankbar sind. Präses Thorsten Latzel fragt in seiner Predigt, wie Wunden heilen können und wie wir es gemeinsam schaffen, uns durch die Erfahrungen des letzten Jahres verwandeln zu lassen. Im Mittelpunkt steht dabei die biblische Geschichte von Nehemia, die den Wiederaufbau Jerusalems beschreibt: "Der Gott des Himmels wird es uns gelingen lassen; denn wir haben uns aufgemacht und bauen wieder auf." (Neh 2,20) Ist Gottes guter Geist auch heute zu spüren? In der Liebe zueinander und in einer Hoffnung, die nicht aufgibt?

Die Kirche

Die Dreieinigkeitskirche ist seit gut 130 Jahren für die evangelische Bevölkerung Eschweilers Zentrum des geistlichen Lebens. 1890 wurde sie vom Architekten August Albes im historistischen Stil nach dem Eisenacher Regulativ erbaut. Nach schweren Schäden im Krieg wurde sie wiederhergestellt. Nachdem die Kirche unter Denkmalschutz gestellt wurde, begannen umfangreiche Sanierungsarbeiten, die bis heute andauern und eine fast vollständige Rekonstruktion des Äußeren und Inneren zum Ziel haben. Schon jetzt erfreuen sich viele Menschen bei Gottesdiensten und Konzerten über das warme, freundliche Erscheinungsbild des Inneren der Kirche und ihre gute Akustik.

Die Gemeinde ist zutiefst davon überzeugt, dass kirchliche Räume eine besondere Funktion haben für die Gesellschaft. Durch das Hochwasser im Juli 2021 wurde auch die Kirche in Mitleidenschaft gezogen, jedoch konnten, bis auf den nötigen Einbau einer neuen Heizungsanlage, alle Hochwasserschäden beseitigt werden.

Die Gemeinde

Die Anfänge der Gemeinde lassen sich bis in 17. Jh. zurückverfolgen. Als Diasporagemeinde im Jülicher Land konnte erst 1788 ein kleines Kirchlein errichtet werden. Erst mit dem Zuzug von Bergarbeitern im 19. Jh. vergrößerte sich die Gemeinde. Nach dem zweiten Weltkrieg kamen durch Flucht und Vertreibung nochmals viele neue Gemeindeglieder hinzu. Heute prägt vor allem die Kirchenmusik das Gesicht der Gemeinde. Viele Gemeindeglieder engagieren sich in verschiedenen Ensembles und Chören und sind oft in Gottesdiensten und Konzerten zu hören. Nach Erweiterung der großen

Beckerath-Orgel 2019 und durch viele verschiedene Konzerte finden immer wieder neu Menschen in die Kirche. Seit November 2021 betreut ein Team der Diakonie-Hochwasserhilfe in Räumlichkeiten der Kirchengemeinde hochwassergeschädigte Personen seelsorglich und hilft bei Anträgen.

Die Mitwirkenden

Der Gottesdienst wird musikalisch gestaltet durch den Gospelchor der Kirchengemeinde "The Trinity Gospel Company" und ein Flöten-Duett von Ulrike Tulka und Kerstin Heinritz. Tobias Koltunn spielt die Orgel. Die musikalische Leitung hat Kantor Gerhard Behrens. Von ihren Fluterfahrungen berichten Britta Leipertz und Renée Grafen. Der Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland, Thorsten Latzel, hält die Predigt, Pfarrer Thomas Richter führt durch die Liturgie.

Die Lieder

Die Gemeinde singt folgende Lieder aus dem Evangelischen Gesangbuch Rheinland/Westfalen/Lippe:

eg 447 Lobet den Herren alle, die ihn ehren
eg 428 Komm in unsre stolze Welt
eg 600 Meine engen Grenzen
eg 395 Vertraut den neuen Wegen
eg 170 Komm, Herr, segne uns

Predigt

Präses Dr. Thorsten Latzel

Liturgie

Pfarrer Thomas Richter

Kirchliche Leitung

Dr. Titus Reinmuth, Evangelisches Rundfunkreferat NRW